

fenbein, Rien- oder Lampenruß, Braunkohle, Um-
bra; in metallhaltige, wie Röthel, gelber Ocker, Bo-
lus, kölnische Erde, Berggrün, Bergblau, Ultrama-
rin; in metallische Kalke, wie Braunroth oder Kalko-
thar, Bleiweiß, Schieferweiß, Cremserweiß, Zinn-
weiß, Bleigelb, Mennige, Neapelgelb, Casselergelb,
Grünspan, Braunschweigergrün. Erzartige Farben sind
Zinnober, Auripigment, Rauschgelb und Aurum mu-
sivum.

Alle diese Farben werden zur Wassermalerei mit Gummi-
arabicum, welches in Wasser aufgelöst wird, vermischt. Die
Lackfarben bedürfen aber dieses Bindemittels weniger, und die
Saftfarben können desselben völlig entbehren. In der Delma-
lerei kann man nur Lack- und Erdfarben, auch in einem hohen
Grade die genannten metallischen Kalke und Erze anwenden; alle
diese Farben werden mit trocknendem Leinöl, Mohnöl oder dem
Dele aus den Kernen der Buchnüsse (Nußöl) vermischt.

In der Pastellmalerei, als einer besondern Branche der
Wassermalerei, arbeitet man mit trockenen Griffeln oder farbigen
Stiften auf rauhes Kalbpergament oder einen Grund, der mit ei-
ner sehr dünnen Brühe aus Tischlerleim mit fein gemahlenem
Glas (blaue Schmalte) vermengt, überzogen wurde. Nur körper-
liche Farben sind zu dieser Malerei anwendbar. Man bereitet die
Stifte, indem man das Farbpulver mit einer Flüssigkeit, die aus
gleichen Theilen reinem Wasser und frischer Milch besteht, zu ei-
nem Teige bildet, und daraus Stifte in der Dicke eines Gänse-
fiels bereitet.

Farbe, Färberei, die Werkstätte eines Färbers, welche je-
desmal an einem fließenden Wasser liegen soll.

Zur Aufstellung der Färbekessel und Küpen, welche sämmtlich,
wie zu Baals in den Niederlanden aus einem einzigen Kamin
geheizt werden können, muß eine Färberei einen großen hell er-
leuchteten Saal enthalten, in welchem die Kessel stehen. Dieser
Saal kann zur Erhaltung der nöthigen Reinlichkeit und um die
Feuchtigkeit abzuleiten, mit unterirdischen Wasserabzügen verse-
hen seyn.

Farbenanstrich. Man gibt, theils der Zierde, theils der
längern Dauer wegen, den Oberflächen der Mauern und Wände
und der einzelnen Theile eines Gebäudes farbige Anstriche. Es
werden zu diesem Behuf die Farben, Saftfarben ausgenommen,
mit irgend einem bindenden Mittel, welches sie auf der anzustrei-
chenden Oberfläche festhält, vermengt. Je nachdem man nun zu
diesem Bindemittel Leim oder Del wählt, unterscheidet man die zu-
bereiteten Farben in Leim- und Delfarben; gebraucht man
Kalkweiße zum Anstrich von Mauerflächen, und vermengt damit